

Der Hönngger

Ein Wertschriftendepot bei der SKA zahlt sich aus. Mit Sicherheit.



Ihre Bank in Hönng

Freitag, 6. Februar 1987
Nr. 5
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Konkurrenz und Kollegialität

Die Würfel sind gefallen, Interlaken ad acta gelegt, in der olympischen Ableseschachtel versorgt. *Lausanne soll's sein, Mittelpunkt der Olympischen Winterspiele 1994*, so beschlossen vom Schweizerischen Olympischen Komitee, eindeutig, mit 59 zu 14 Stimmen. Hauptgrund für die Wahl von Lausanne: Pendente Volksabstimmung im Kanton Bern; was, wenn das Verdikt negativ ausfiele?

Und da wurde bei den Betrachtungen im Nachhinein noch der welsche Charme ins Feld geführt. Nun, die Berner Oberländer sind auch keine weltfremden «Trogliten», und der Ogi ist weiss der Himmel alles andere als ein Frankenstein.

Wer weiss, vielleicht ist man im «Bernese Oberland» dereinst noch froh, die Ehre nicht zugesprochen bekommen zu haben. Die Lachfalten der Lausanner sind zum Teil schon Sorgenfalten gewichen – und was könnte mehr Bedenken erwecken als das Finanzielle; allgemein in diesem Fall, Dollarbocksprünge im besonderen.

Gewundert hat man sich in der übrigen Schweiz schon mehr oder weniger, wie das Komitee und dass es sich überhaupt auf die Riviera am Léman kapriziert hat. Als Hauptquartier für Winterspiele kann man sich wahrhaftig Interlaken und als Austragungsorte die Gegenden des Berner Oberlandes besser vorstellen. Allerdings: «Lausanne erfüllt alle Voraussetzungen» (als Olympiastadt), wie die «Weltwoche» ironisch zu einer Zeichnung schreibt, die einen mit Weinfässern beladenen Lastwagen im Rebgebiet zeigt.

Nun, auf internationaler Ebene ist ja die Lausanner Kandidatur nicht die einzige. Und so besteht noch die Möglichkeit, dass die Waadtländer Hauptstadt nicht zum Handkuss oder um einen auch möglichen finanziellen «Flop» herumkommt.

Pro Senectute dankt

Pro Senectute dankt ganz herzlich allen Spendern und Gönnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Herbstsammlung 1986 im Kanton Zürich ergab insgesamt Franken 960 008.40. Dies ermöglicht ihr, weiterhin sinnvoll ihre Aufgaben zu erfüllen. Das Ergebnis wird auch als Anerkennung der geleisteten Arbeit gewertet und Pro Senectute wird sich bemühen, den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden.

Ebenso herzlichen Dank an die zahlreichen Helferinnen und Helfer, ohne deren Tatkraft und Wohlwollen das gute Resultat nicht zustande gekommen wäre.

Die Einnahmen aus der Sammlung dienen der Finanzierung von Aufgaben, Diensten oder Aktionen für ältere Menschen im Kanton Zürich. Für vieles stehen keine öffentlichen Gelder zur Verfügung oder sie reichen nicht aus. Die Sammlungsgelder sind ein wesentlicher Bestandteil der privaten Mittel von Pro Senectute.

Aktiv im Alter

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

6. Februar: Film: Religionen in Indonesien.
13. Februar: Diavorträge: Reiseeindrücke aus Spanien.

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönnggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

6. Februar: Offenes Singen. Hanni Voegelin.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Der **Bundesrat** ist, jedem Kind von staatskundlichen Exkursen in der Schule her bekannt, eine Kollegialbehörde. Und dies beweist er auch immer wieder. Es kann vorkommen, dass ein Departementsvorsteher einen Entschluss erklären und rechtfertigen muss, der gegen seinen Willen gefasst wurde. Aber dies tut er dann nicht kund, nicht einmal durch aggressive Blicke in die Runde oder gewalttätigen Stil. In den allereinträchtigen Fällen ist das Kollegium ein Herz und eine Seele:

Bundesrätin Kopp konnte die (erneute) Stellungnahme der Landesregierung bekanntgeben, wonach die bisherige Haltung in der Asylpolitik (im besonderen der Fall der auszuschiebenden Tamilen) beibehalten werde. Dabei werde nicht die Menschlichkeit ausser acht gelassen, aber es gehe auch um die Glaubwürdigkeit unserer Rechtsordnung. Wer (wirklicher) Flüchtling sei, finde Aufnahme.

Der Bundesrat hat sich auch hinter Bundespräsident Aubert gestellt: Die Suspendierung des ehemaligen Chefs des Katastrophenhilfekorps Blaser wird nicht aufgehoben, denn das Vertrauensverhältnis zwischen ihm und seinen Vorgesetzten sei nachhaltig gestört, unwiderföhrlich kaputt. Bis zur Wahl eines Nachfolgers übernimmt der seinerzeitige SKH-Chef Arthur Bill die Geschäfte. Die Untersuchung gegen Blaser läuft weiter. Eigentlich müsste sie das nicht, denn die Bundesräte seien der Überzeugung, dass die vom Departement Aubert gegen Blaser vorgetragenen Vorwürfe stimmten. Ob dies der Fall ist oder nicht – hoch eigenartig mutet an, dass mit dieser Stellungnahme die Ergebnisse einer Untersuchung vorweggenommen wurden! Darauf wird man des bestimmtesten auch im Parlament noch zurückkommen!

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönng, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Senioren-Wandergruppe Hönng

Das Wanderleiterteam hat uns den Vorschlag des zuständigen Leiters für den Monat Februar das hübsche Städtchen Grüningen, ein weithin sichtbares Wahrzeichen des Zürcher Oberlandes, als unser nächstes Wanderziel auszuwählen.

Wir besammeln uns am **Dienstag, 10. Februar 1987, 08.45 Uhr, pünktlich bei der Tramendstation Rehalp** (Tram Nummer 11). Das Bahnbillet wird nach Angabe des Wanderleiters gelöst. Mit der Forchbahn (Rehalp ab 08.56) fahren wir nach Esslingen. Vom Bahnhof gelangen wir auf einer Abkürzung rasch ins Oberdorf hinauf und weiter steigen wir gemächlich dem Hang entlang an den Höfen Auen, Neuguet und Hochstrass vorbei, gegen Oetwil am See hinan. Bei gutem Wetter erfreut uns ein prächtiger Ausblick auf das obere Glattal und ins Oberland. Nach der Storchensiedlung führt unsere abwechslungsreiche Wanderung durch das ausgedehnte Dorf zu den Weilern Willikon, Holzhusen und Dändlikon, dann dem bewaldeten Niggenberg entlang nach Binzikon-Grüningen (zirka zwei Stunden).

Hier gedenken wir im bekannten Restaurant Adler das Mittagessen (Tellerservice) einzunehmen. Nachher haben wir einen kleinen Rundgang durch das reizende Städtchen mit seinen sehenswerten historischen Gebäuden vorgesehen.

Unser Weg weist uns dann zum Sonnenhang des Schlüssberges, weiter zum Hof Schoren, dann geradeaus zur Summerau und zum erhöhten Rorbüel, am Gehöft Hinter Bätpur vorbei, zu den Häusern Müllrain, zurück nach Esslingen (gut anderthalb Stunden). Von hier bringt uns die Forchbahn wieder rasch und frühzeitig nach Zürich zurück.

Je nach Wetter oder andern Gegebenheiten kann die etwa dreieinhalb-stündige Wanderung, zu der wiederum alle unsere Wanderfreunde, Frauen und Männer, herzlich eingeladen sind, abgekürzt, z.B. in Grüningen abgeschlossen werden. Auskunft erteilt, falls nötig, Telefon 56 28 73.

Das Wanderleiterteam

Das Salzkorn der Woche

Am Schluss eines Artikels über die Aids-Angst zitiert die Verfasserin in der «Weltwoche» eine Wissenschaftspublizistin, die sagt, um Aids zu besiegen brauche niemand eine neue Moral, sondern alle Welt einen Paul Ehrlich. (Ehrlich's Salvarsan besiegte schliesslich die Syphilis.)
Neue Moral? Vielleicht überhaupt Moral. Aber Moralisieren ist heute ja nicht mehr «in». So lange aber, wie kein neuer Ehrlich zur Hand ist, könnte ja Moral als ethische Grundlage mit Auswirkung auf die Praxis nicht das übelste Mittel sein.
C. G. Salis



URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Ehre für eine Hönnggerin!



Unter dem Namen **Schweizerischer Fachverband für Mannequins, Fotomodelle, Leiter von Schulen und Arbeitsvermittlungsagenturen** ist am 23. Januar 1987 in Lausanne ein Berufsverband (SFM) gegründet worden.

Zweck des neuen Verbandes ist das berufliche Ansehen der Models zu fördern, eine ausserordentlich gute, fachliche Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten, und um seriöse, qualifizierte Arbeit zu vermitteln. Der anspruchsvolle Beruf der Mannequins und Fotomodelle ist leider durch immer wieder auftretende, dubiose Institutionen erheblich in Verruf geraten. Deshalb haben einige seriös arbeitende Vertreterinnen und Vertreter dieser Branche beschlossen, einen Fachverband zu gründen, welcher den Modellen, wie auch guten Schulen und Vermittlungsagenturen offen steht.

Schwerpunkt der Bestrebungen wird sein, ein gutes Image der Organisation und seiner Mitglieder aufzubauen. Behörden wie BIGA und KIGA sind orientiert und unterstützen die Ziele des neu gegründeten Verbandes. Zur ersten Präsidentin dieses Schweizerischen Fachverbandes wurde **Praline Maria Kubli, Inhaberin des «Institut Adunka», Zürich**, gewählt. Wir gratulieren der initiativen Hönnggerin zu der ehrenvollen Wahl und wünschen ihr und dem SFM gutes Gedeihen und viel Erfolg!

Lieber, sehr geschätzter «Kari vo Hönng»

aus den Ferien (Kanada) zurückgekommen, habe ich, beim Durchackern der alten Zeitungen, mit grossem Bedauern die Mitteilung gelesen, dass Du als «Kari vo Hönng» aus der Hönngger Zeitung verschwinden willst. Ich konnte es kaum glauben, und wie ich gehört habe noch sehr viele Hönngger, dass dies die Wahrheit sein würde. Beim Erscheinen der Hönngger Zeitung im Briefkasten wurde von meiner Kollegin und mir immer zuerst Dein Artikel gelesen. (Es gab auch manchmal leichten Streit, wer der Erste sein wird).

Lieber Kari vo Hönng, ich möchte mich bei Dir, für die interessanten und manchmal humorvollen Beiträge im Hönngger, ganz herzlich bedanken. **Schade.** Ich wünsche Dir ganz herzlich ein gutes und glückliches Neujahr 1987. «Bliib g'sund»
A. Gschwind

11. Schweizerische Jugend Film- und Video-Tage 1987

Die 11. Schweizerischen Jugend Film- und Video-Tage 1987 finden dieses Jahr in der Zeit vom 11. Mai bis 16. Mai statt, im Filmpodium der Stadt Zürich, Kino «Studio 4», Nüscherlerstrasse 11, 8001 Zürich. Eine Jury aus Medienfachleuten und Filmprofis wird die öffentlich gezeigten Filme jurieren. Der Anmeldetermin für diese Veranstaltung ist der 3. April 1987.

Die Länge der Filme und Videos ist auf 25 Minuten beschränkt. Autoren bis zum 25. Altersjahr sind teilnahmeberechtigt. Verlangen Sie bitte Informations- und Anmeldeformulare an folgender Adresse: Schweizerische Jugend Film- und Video-Tage, Hans Stocker, Klobachstrasse 110, 8032 Zürich

Wirtschaft aktuell

Öffnung der Industriezonen für Dienstleistungsbetriebe? – Arbeits- statt nur Industriezonen!

Einige volkswirtschaftliche Überlegungen zur bevorstehenden Nutzungsplanung der Stadt Zürich. Die bevorstehende Nutzungsplanung und die mit ihr verbundene Revision der Bauordnung werden neue, für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt entscheidende Rahmenbedingungen setzen.



Gemeinderat

Dr. Robert Chanson

Bereits im Vorfeld dieser Planung ist die Diskussion um eine wichtige Teilfrage entbrannt: Sollen die alten Industriezonen (insbesondere im Bereich zwischen Hardbrücke und Europabrücke) im Rahmen der Neuordnung für Dienstleistungsbetriebe geöffnet werden, und wenn ja, in welchem Umfang? Politiker, die in dieser komplexen Frage entscheiden, sollten zwei volkswirtschaftliche Entwicklungen in ihre Überlegungen miteinbeziehen: die «Tertiärisierung» der Industrie und die «De-Industrialisierung» der Schweizer Wirtschaft.

Industrie gestern und heute

Nur von wenigen Aussenstehenden bemerkt, vollzieht sich ein Umwandlungsprozess in der Industrie, dem sogenannten sekundären Sektor unserer Volkswirtschaft: Immer mehr typisch industrielle Tätigkeiten und Berufe werden durch solche des Dienstleistungs- oder Tertiär-Sektors ersetzt. Neben produktionstechnischen Neuerungen wie der Einführung der Informatik spielt dabei auch der Wandel des Leistungsangebots eine entscheidende Rolle. So kann sich die angebotene Leistung bei komplexeren Industriegütern immer weniger nur auf das industriell verfertigte Produkt selbst beschränken: Wachsende Bedeutung kommt beispielsweise den ergänzenden angebotenen Service-Leistungen für den Kunden zu (angefangen bei Reparaturen bis hin zu spezifischer Ausbildung für die Verwendung der verkauften Geräte). Die Tendenz der Durchsetzung der Industrie mit Dienstleistungen (Tertiärisierung) wird noch dadurch verstärkt, dass viele Industrieunternehmen, um Kosten einzusparen oder ein Unternehmenswachstum auszuweisen zu können, zunehmend fremde Dienstleistungen durch eigene ersetzen (z.B. Direktverkauf anstatt Zwischenhandel). Diese funktionale Verschiebung im Sekundär-Sektor findet keinen Niederschlag in den amtlichen Arbeits- und Be-

Tabelle 1

Die Entwicklung der Beschäftigten in den drei Hauptsektoren der Volkswirtschaft nach institutionellen und funktionalen Kriterien in der Schweiz von 1960 bis 1982

	in Prozent					
	1960	1965	1970	1975	1980	1982
institutionell						
Sektor III (primär)	14,6	10,5	8,6	7,9	7,2	7,0
Sektor II (sekundär)	45,5	48,3	46,0	41,5	39,7	38,7
Sektor III (tertiär)	38,9	41,2	45,4	50,6	53,0	54,3
Total	100	100	100	100	100	100
funktional						
Sektor I	14,6	10,5	8,6	7,9	7,2	7,0
Sektor II ohne Nichtbetriebspersonal	35,6	37,7	34,8	30,4	29,3	27,9
Sektor III mit Nichtbetriebspersonal	49,8	51,8	56,6	61,7	63,5	65,1
Total	100	100	100	100	100	100

Quelle: St. Galler Zentrum für Zukunftsforschung. Mitteilungen vom 15. März 1984, Nr. 20

Fortsetzung: nächste Seite

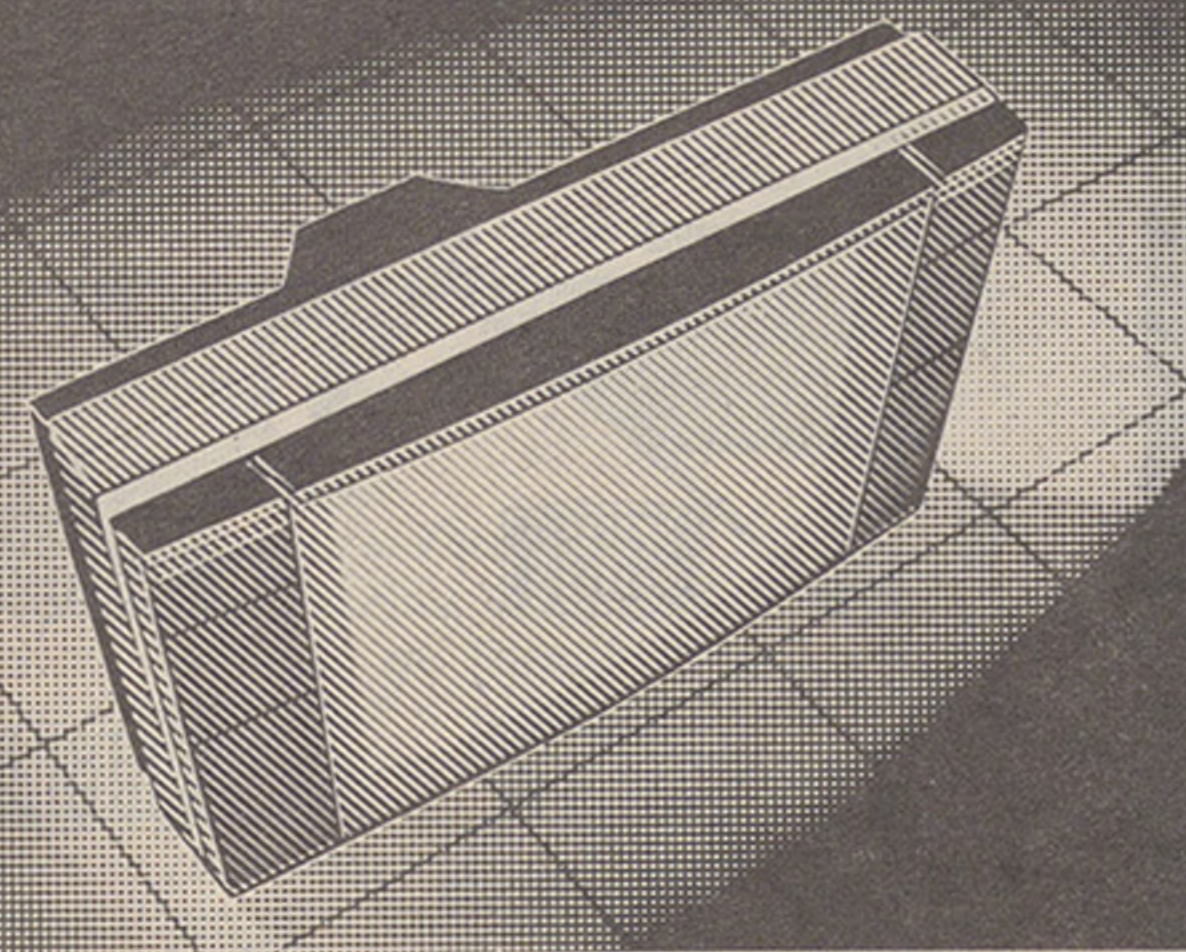
Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur Hönng
Leitung: Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Der BEOVISION LX 2800 von B&O setzt Sie bereits heute über die ganze Zukunft des Fernsehens ins Bild. Wann dürfen wir Sie ins Bild setzen?



Hans Reding
Sihlfeldstrasse 58
4611166
vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

SP – damit wir Zürcher nicht im Dreck ersticken

Verena Daubenmeyer



SP Lang & Ledergerber

in den Regierungsrat.
Sozialdemokraten & Gewerkschafter

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossebacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschaltung und
automatischem Getriebe.



**Motorrad-
ausbildung**

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**TOP
ANGEBOT**

MG Montego EFI 2.0
Die sportliche
Limousine:

höchstens Fr. 18950.-

Emil Frey AG Zürich
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/4952411
The Home of British Cars

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättle

Verkauf
und Service

**Buick
Oldsmobile
Chevrolet
Pontiac
Opel**

Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht
sein.

— Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
— Maximale Eintauschofferten
— Verkauf
— Toyota-Service

56 98 60

Rentenanstalt

Auf Gegenseitigkeit
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Hertz Nutzfahrzeuge



**Jetzt neu mit
Pauschaltarif**

Im Preis inbegriffen:
— Vollkaskodeckung — Unbegrenzte
Haftpflichtversicherung — Unfallversicherung
für Fahrer und Insassen — Transportgut-
versicherung bis Fr. 60 000.— — Zügelmaterial

4 Tarife unter vielen:

Tages-Tarif inkl. 200 km ab Fr. 93.—

1/2-Tages-Tarif inkl. 100 km ab Fr. 59.—

Nacht-Tarif inkl. 200 km ab Fr. 57.—
(18.00-07.00 Uhr)

Sonntags-Tarif inkl. 200 km ab Fr. 57.—
(Sa. 18.00-Mo. 07.00 Uhr)

Rautstrasse 23, 8047 Zürich 01/491 31 71

Flughofstrasse 63, 8152 Opfikon-Glattbrugg
01/810 31 85

Autovermietung

Hertz

Nichts liegt näher

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

Sonderverkauf, amtl. bewilligt
vom 19. Januar bis 7. Februar 1987

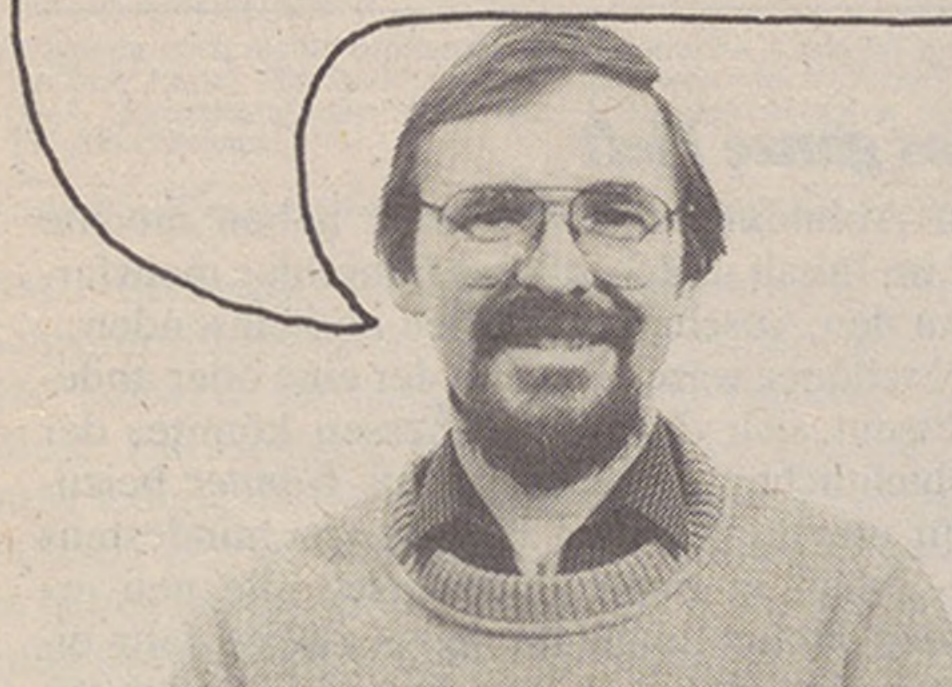
**Teppiche zum
1/2 Preis**

Spannteppiche, Orientteppiche,
Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Marken-
artikel zu sensationellen Preisreduktionen:
bis zum 1/2 Preis!

wyco

Wyco, Wyss + Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Telefon 01/362 51 38

**Keine neuen
Parkplätze in der
Innenstadt** Werner Sieg

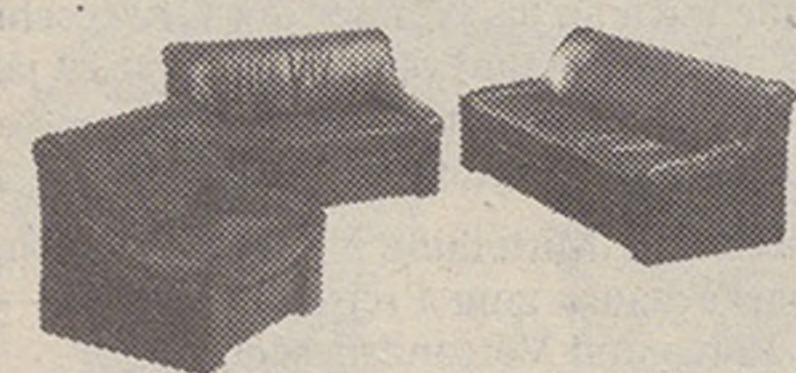


**SP
Lang & Ledergerber**

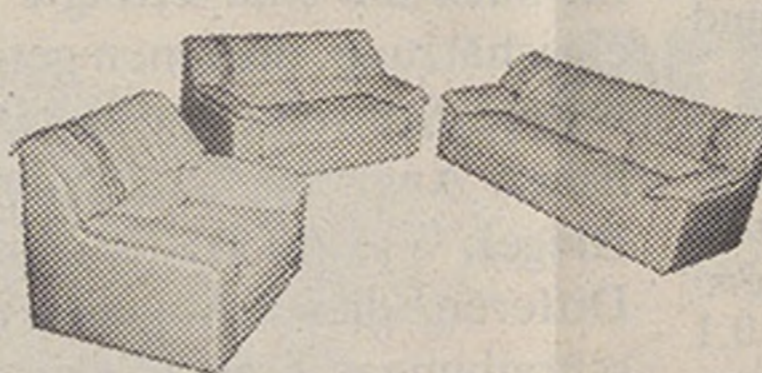
in den Regierungsrat.
Sozialdemokraten & Gewerkschafter

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

SIE KÖNNEN VERGLEICHEN WO SIE WOLLEN – LIPO ISCH IMMER GÜNSTIGER



Polstergruppe «Garda»
Sitz und Rücken
in echt Leder 3-2-1
LIPO-Preis nur noch
Fr. 1698.—



Polstergruppe «Kuba»
echt Leder mit farbigen
Lederstreifen 3-2-1
LIPO-Preis nur noch
Fr. 2888.—

**ALLES GEM. ANGEBOT
SOFORT ZU HABEN!
DARUM NIX WIE LOS ZU LIPO
IN DIE GIGANTISCH MÖBELSTROOSS**

Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m². Laufend neue Sonderposten zu LIPO-Traum-Preisen!

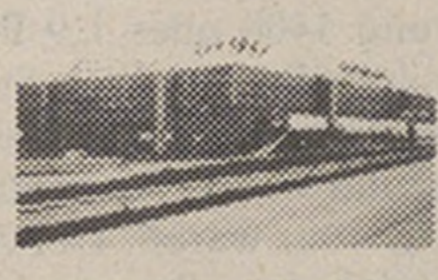
LIPO

Möbelposten
viel günstiger
als anderswo



**DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS**

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9-18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



**TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM**

unbegrenzt, Tel. 056-714251
Mo-Fr 10.00-21.00 offen! Sa 8.00-17.00

Basel-Dreisplatz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

Verkehrsteilnehmer

Wer die Ski-Weltmeisterschaften in Crans-Montana besuchen und die Fahrer(innen) live erleben wollte, dem wurde es leicht gemacht. Er brauchte nicht mit dem PW ins Wallis zu reisen, musste auch nicht unbedingt die SBB bemühen, die sich zwar auch Mühe gab; man konnte sich einem Car anvertrauen oder in einen Helikopter quetschen, der – von einem Ski-gebiet ins andere – dem tit. Gast zur Verfügung stand.

Dann ist da auch noch eine Art Linienflugverkehr-Luftbrücke zu verzeichnen: «Willkommen auf der Ski-WM-Strecke der Crossair. Wenn Sie die Ski-WM in Crans-Montana oder Ihre Winterferien im Wallis bis zum letzten Augenblick geniessen möchten, sollten Sie eigentlich keine Sekunde mit Slalomfahrten und Stautischen auf der Hin- und Rückreise verlieren.» Nein, nicht, denn bei Weltmeisterschaften kommt es für alle auf Sekunden, auf Sekundenbruchteile an, und so wurde denn manch eine(r) der folgenden Möglichkeit froh: «Zürich dp 8.00, Sion ar 8.50.»

Natürlich haben viele Zürcher nicht von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, sondern sind zu Hause geblieben. Und haben sich möglicherweise über Velo- und vor allem Mopedfahrer geärgert, von denen ein Teil langsam, aber be-

harrlich für die Fussgänger zur Plage wird – wenn sie sich auf Trottoirs rücksichtslos auführen, was andernorts ja auch der Fall ist, wo die Trottoirs (teils erlaubterweise) von Zweiradfahrern bevölkert werden, die als schwächere Verkehrsteilnehmer vor dem motorisierten Verkehr flüchten.

Doch auch hier: Es gibt immer noch schwächere «Teilnehmer», und für sie haben sich in Zürich interpellierende Gemeinderäte in die Schanze geschlagen. Der Stadtrat hat, die NZZ nennt es «hilflos», geantwortet. Es stimme schon, dass zu wenig sich nicht vorschriftsmässig Verhaltende «zur Anzeige gebracht» werden könnten, aber wie auch solche Situation zu ändern wäre?

Man möchte auch nicht den Anschein erwecken, dass die Polizei «Jagd auf eine der schwächsten Verkehrsteilnehmergruppen macht». Wie gesagt: Es gibt noch schwächere Verkehrsteilnehmer: Die zu Fuss zirkulierenden. Bei denen sei übrigens auch eine «zunehmende Aggressivität» zu verzeichnen, was auch wieder verständlich, aber auch nicht gerade im Sinne des Gesetzes ist. Und was dem einen billig, soll dem andern recht sein. Bei allen Verkehrsteilnehmern, nicht zuletzt auch den Automobilisten, nehme die «Bereitschaft, die Verkehrsregeln einzuhalten», ab.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högge

Im November 1984 wurde dem Regierungsrat ein Postulat von Robert Henauer, FDP, Thalwil, überwiesen mit der Forderung, die erforderlichen Schritte zur Privatisierung der Zentralwäscherei Zürich einzuleiten. Die Stimmbürger bewilligten 1963 einen Kredit von 20 Millionen Franken für den Bau einer Zentralwäscherei an der Josefstrasse. Eine erste kantonseigene Wäscherei wurde bereits in den Jahren 1943/44 in der Strafanstalt Regensdorf eingerichtet. Um den steigenden Wäscheanfall aus den Spitälern zu bewältigen, schloss der Kanton 1974 einen langfristigen Vertrag mit der privaten Wäscherei Thalwil. Von den über 14 000 Tonnen Wäsche werden 4000 Tonnen in den Spitälern selbst gewaschen und etwas mehr als 5000 Tonnen von der staatseigenen Zentralwäscherei. Die restlichen 5000 Tonnen Wäsche besorgen private Betriebe.



Im Hinblick auf das bürgerliche Bestreben, auch andere staatliche Unternehmungen der Privatwirtschaft zuzuführen, liess die Gesundheitsdirektion von der BSG Unternehmensberatung St. Gallen ein entsprechendes Gutachten erstellen. In Abwägung der Vor- und Nachteile der verschiedenen Formen der Trägerschaft hält die Studie fest, dass von einer Privatisierung der ZWZ abzusehen sei. Allerdings müssten die Lohnkosten gesenkt werden. Bereits in der vorberatenden Kommission kamen wir zum Schluss, dass die Zentralwäscherei Zürich sowohl fachtechnisch als auch betriebswirtschaftlich ausgezeichnet geführt werde. Sie steht unter der Leitung von Dr. Bruno Domeisen (einem Högger) und beschäftigt zurzeit 150 Mitarbeiter. Die Betriebsinhaber von privaten Waschanstalten votierten in einem Hearing ebenfalls gegen eine Privatisierung. Der Kantonsrat folgte dem Antrag von Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr und schrieb das Postulat ab.

In der Nachmittagssitzung setzt sich der Rat mit der Behördeninitiative der Stadt Zürich, die eine Reduktion von Parkplätzen verlangt, auseinander. Gemäss geltendem Recht sind bei Neu- und Umbauten eine bestimmte Anzahl Parkplätze vorgeschrieben. Die Gemeinden können aber auch mehr Parkplätze bewilligen oder vorschreiben. Die Stadt Zürich möchte nun, dass die Erstellung von privaten Fahrzeugabstellplätzen zum Schutze der Wohngebiete gebietsweise untersagt bzw. beschränkt werden kann. In der vorberatenden Kommission gingen die Meinungen diesbezüglich auseinander. Eine Kommissionsmehrheit möchte, in Übereinstimmung mit dem Regierungsrat, nur dann eine Beschränkung von Abstellplätzen zulassen, wenn ein öffentliches Interesse, insbesondere des Verkehrs sowie des Schutzes von Wohngebieten, Natur- und Heimatschutzobjekten und Gewässern überwiegt.

In der Diskussion werden die Luftreinhalteverordnung und die Gemeindeautonomie ins Feld geführt. Die Gegner der Regierungsvorlage weisen darauf hin, dass nicht eine Reduktion der bestehenden Plätze angestrebt werde, sondern lediglich eine Bremsung des Zuwachses. Demgegenüber hält Theo Schaub, FDP, Zürich, als Vertreter der Kommissionsmehrheit fest, dass nur mit Beschränkungen und Verboten keine Probleme gelöst werden. Zudem würden Pflichtparkplätze dazu beitragen, dass die Strassenränder freigehalten werden.

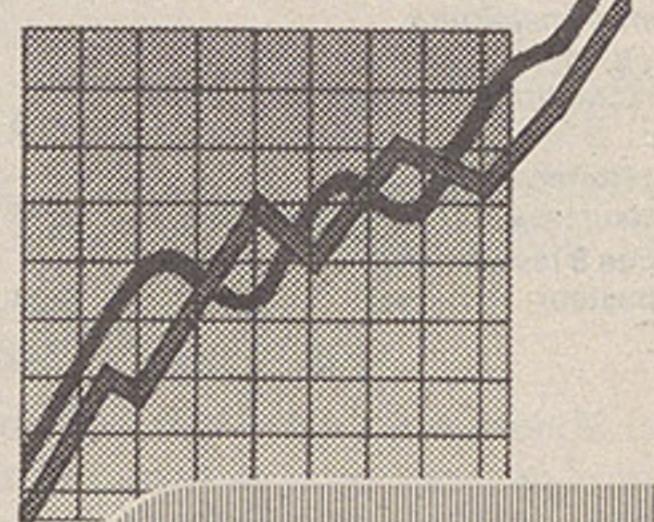
Nach einer langen und engagierten Debatte wird die Behördeninitiative der Stadt Zürich mit 66 Stimmen (erforderlich sind gemäss Geschäftsreglement 60 Stimmen) unterstützt. Im Anschluss daran passiert der Gegenvorschlag der Kommissionsminderheit mit 70 zu 58 Stimmen. Der Gegenvorschlag geht etwas weniger weit als derjenige der Behördeninitiative. Die Stadtbehörden haben aber durchblicken lassen, dass sie auch dem Gegenvorschlag zustimmen könnten, so dass die Behördeninitiative möglicherweise zugunsten des Gegenvorschlages zurückgezogen wird.

Zukunftsdrogen machen Angst

Eine ganze Generation neuer Medikamente wird zurzeit von bekannten pharmazeutischen Firmen entwickelt. Die Hersteller sind überzeugt, dass diese Medikamente dem Menschen dabei helfen, länger zu arbeiten, schneller zu lernen und Depressionen zu überwinden – und das alles ohne namhafte Nebenwirkungen. Der Direktor des Amerikanischen Nationalen Institutes gegen Drogenmissbrauch dagegen macht auf die Gefahren aufmerksam, die von solchen «Gute-Stimmungs-Pillen» ausgehen können.

Eine gute Anlageberatung zahlt sich aus.

Unsere Anlageberater arbeiten nach einem bewährten Konzept. Das ermöglicht, die individuellen Wünsche des Anlegers mit dem weltweiten Angebot an Anlagemöglichkeiten in Einklang zu bringen. Ein erstes Gespräch mit unserem Anlageberater lohnt sich auf jeden Fall!



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
 8049 Zürich-Höngge
 Telefon 56 44 35

In den vergangenen Jahren wurden bahnbrechende Erkenntnisse über chemische Abläufe im menschlichen Hirn erzielt. Basierend auf diesen Ergebnissen sollen nun auch die neuen Medikamente entwickelt werden. Es ist unbestreitbar, dass diese Substanzen unzähligen Menschen helfen werden, unbestreitbar ist aber auch, dass die Gefahr einer missbräuchlichen Verwendung gross ist.

Dr. Charles Schuster, der Direktor des Nationalen Institutes gegen Drogenmissbrauch in den USA, steht mit seiner Forderung noch fast alleine, die Chemie müsse grundsätzliche Überlegungen über den Einsatz derartiger Medikamente anstellen, noch bevor sie auf dem Markt erscheinen. Dr. Schuster fragt: «Braucht unsere Gesellschaft Drogen, die die Leistung steigern? Sollen Kinder jeden Tag ein Medikament nehmen, damit sie besser lernen? Sollen Erwachsene eine Pille schlucken, damit sie jeden Tag ein paar Stunden länger arbeiten können? Oder sollen Menschen, die schlecht gelaunt aufwachen, die «Gute-Stimmungs-Pille» nehmen, damit sie niemanden stören?» Diese Fragen sind durchaus nicht hypothetisch. Zum Beispiel interessiert sich die amerikanische Armee besonders für die Entwicklung von Medikamenten für Piloten, die unter gewissen Umständen über das menschenmögliche Mass hinaus voll einsatzfähig bleiben müssen.

Dr. Schuster macht darauf aufmerksam, dass diese Medikamente, wenn sie erst einmal auf dem Markt sind, auch den Weg in die breite Öffentlichkeit finden werden. Und dann, so Dr. Schuster wörtlich, «werden uns die bisherigen Probleme mit illegalen Drogen unbedeutend vorkommen».

Der Kommentar

Kapazitäten

Dass die Lüftung im Gotthardstrassentunnel die Lastwagenabgase bald einmal nicht mehr schlucken kann, wird befürchtet. Leider ist diese Ansicht keine leichtfertige Vermutung, wie eine ruchbar gewordene Studie darlegt.

In den letzten paar Jahren ist der Schwerverkehr um fast hundert Prozent gestiegen. Trotzdem kann die Lüftungsanlage die Schadstoffe noch (knapp) schlucken, weil der Kohlenmonoxid-Ausstoss der Personwagen zurückgegangen ist und weiter zurückgeht. Die Anlage ist auf 160 Lastwagen in der Stunde ausgerichtet, eine Zahl, die manchmal und in Zukunft des öftern überschritten wird.

Etwas gegen die Belastung vorzukehren, hält, zumal es schnell geschehen sollte, schwer. Man wird bei den schweren Brummern ansetzen; zu fördern wäre nicht zuletzt der Hucklepackverkehr auf die Schiene. In diesem Zusammenhang lassen sich jene wieder hören, die seinerzeit eine zweite Bahntunnelröhre anstatt des anziehenden Strassentunnels (als solcher gratis befahrbar) befürwortet haben.

Spätestens 1990, so wird angenommen, ist die Kapazität der Lüftungsanlage hoffnungslos erschöpft – es sei denn, die Gegenmassnahmen würden «greifen».

Was die Urner Polizei zusätzlich in Trab hält: Die Limiten für die Transportgüter, weniger gewichtsmässig als in bezug auf den Inhalt: Gifte. Einige sind für den Transport überhaupt verboten, andere bedürfen gewisser Schutzvorkehrungen, wiederum welche sind nur bis zu einem gewissen Gesamtgewicht erlaubt. Man muss sich da in den Verordnungen auskennen. Und da kann es dann schon vorkommen, dass sich auch die Polizei irrt, dass noch so und so viele Kilogramm erlaubt sind, was nach neuen Bestimmungen, die noch nicht in Kraft sind, unerlaubt wäre. Immerhin gehen den Ordnungshütern noch genug Fehlbares ins Netz oder vors Notiz- und Bussenbüchlein, so etwa untauglich (oder gar nicht) instruierte Chauffeure gefährlicher Ladungen oder Lastwagen mit fast total «abgeleutschten» Pneus.

Erinnern Sie sich noch an die Advents-Aktion im «Dorfkafi»?

7000 Tassen Kaffee wurden im Monat Dezember dort getrunken, so scheint es, hat doch das Wirtehepaar Erika und Raphael Aepli in diesen Tagen 700 Franken an die Kinderkrippe überweisen können. Soviele Tassen seien es allerdings nicht gewesen, meinte Herr Aepli auf meine Anfrage, viele seiner Gäste hätten nämlich zusätzlich zum «Kafizehner» noch etwas in den aufgestellten Massbecher gespendet... und spannend war es ja wirklich, von Tag zu Tag die Zehner im Glas sich häufen zu sehen.

Die Aeplis möchten sich hier bei ihren Gästen bedanken für das Mitmachen bei dieser Aktion und die Treue das ganze Jahr hindurch.

Aber nicht nur im «Dorfkafi», auch in vielen Högger Detailgeschäften wurde für unsere Krippe gespendet. Für die dort gesammelten Pro-Märkli sind uns ebenfalls namhafte Beträge überwiesen worden.

Stellvertretend für alle unsere Krippenkinder dankt Ihnen, liebe «kaffeetrinkende» und «rabattmarkenspendende» Högger, unser Nesthäkchen Kathrin



Wir von der Kinderkrippe freuen uns ebenfalls riesig über diese gelungenen Aktionen und bedanken uns bei den Högger Detailisten und dem rührigen Wirtehepaar vom «Dorfkafi» herzlich für ihren Einsatz. Herzlich danken wir auch Ihnen allen, die Sie unser Werk immer wieder unterstützen.

Für die Kinderkrippenkommission: M. Kienzi

Unser Spendenkonto: «Kinderkrippe Höngge – SKA 48 892-20».

Wir gratulieren

Ein wunderschöner Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich. Wir wünschen, dass im neuen Lebensjahr viele kleine Dinge für Sie ein wenig Glück bedeuten. Wir hoffen für Sie alle, dass Sie in vielen kleinen Ereignissen fühlen dürfen, dass Sie nicht alleine sind, dass Mitmenschen da sind, die Ihnen nahe stehen und immer wieder versuchen, ein wenig Freude und Glück weiterzuschenken. Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

10. Februar: Fräulein Hedwig Böckli, Ackersteinstrasse 197; 90 Jahre.

10. Februar: Frau Maria Schindler, Limmattalstrasse 302 b/Majewski; 91 Jahre.

10. Februar: Frau Hermina Wüest, Riedhofstrasse 366; 80 Jahre.

12. Februar: Frau Anna Stöckli, Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.

12. Februar: Herr Ernst Huber, Limmattalstrasse 371; 94 Jahre.

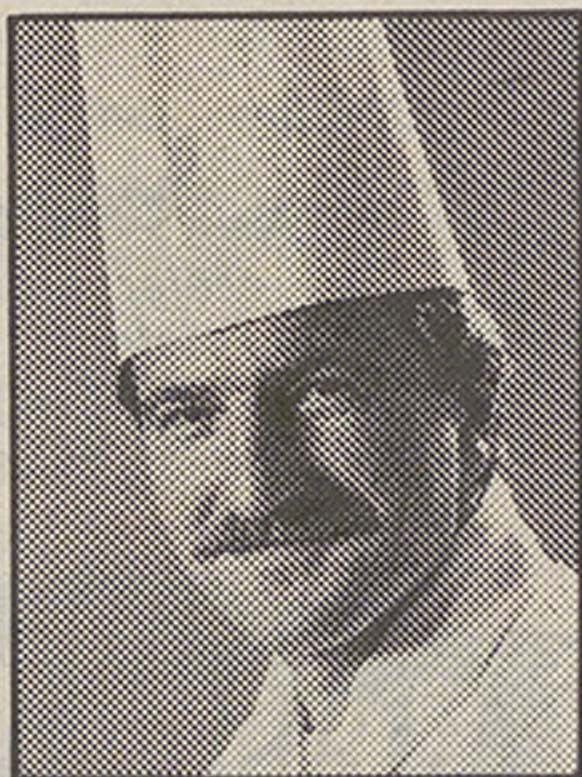
Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie

Frauenverein und Quartierverein Höngge und Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wydler

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Wir entführen Sie in die Bretagne

Die Bretonische Küche ist seit jeher bekannt für Frische, Qualität und die zahlreichen Köstlichkeiten aus dem Atlantik.

Bis zum 15. Februar können Sie bei uns im Schmitte Grill die bretonische Küche und ihre vorzüglichen Meeresfrüchte und Spezialitäten kennenlernen.

Lassen Sie sich in die Bretagne entführen. Und reservieren Sie frühzeitig für diese kulinarische Entdeckungsreise.

Bon appétit!

Ihr Emmerich Scheiber



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 8. Februar 1987
 9.30 in der Kirche
 Frau Pfr. Ines Buhofer
 Kollekte: Evangelische Krankenpflege Neumünster
 Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
 Kein Jugendgottesdienst
 Keine Sonntagschule
Wochenveranstaltungen
 Dienstag, 10. Februar 1987
 Senioren-Wandergruppe Höngg
 Wanderung Esslingen — Storchensiedlung — Oetwil a. See — Binzikon — Esslingen. Besammlung: 8.45 Uhr Tramstation Rehalp
 Mittwoch, 11. Februar 1987
 Frauengruppe Berufstätiger in der Lavaterstube, Kirchgemeindegottesdienst mit Frau Piller, im Ortsgemeinschaftszentrum/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.
 Freitag, 13. Februar 1987
 Mittagessen im Sonnegg

Sonntag, 8. Februar 1987
 Pfr. Ingrid Schröder, Mitwirkung des Gesangsquartetts Oberengstringen
 Kollekte: Für die Dargebotene Hand, Telefonseelsorge
 Kein Jugend- und Kindergottesdienst
Wochenveranstaltung
 Mittwoch, 11. Februar 1987
 Altersnachmittag im Foyer

Eglise réformée française
 Schanzeneggasse 25/Promenadengasse
 Dimanche 8 février 1987
 10.00 Culte, pasteur: G. Riquet

10.00 Garderie
 11.00 Après-culte
 19.30 Culte du soir (Cène) à Oerlikon, église paroissiale, Oerlikonerstrasse 99

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Sonnegg-Kapelle
 Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 8. Februar 1987
 Predigt, P. Handschin
 Mittwoch, 11. Februar 1987
 Bibelabend
 Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
 Wipkingen
 Sonntag, 8. Februar 1987
 Predigt, P. Handschin
 9.30 Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist Zürich-Höngg
 Samstag, 7. Februar 1987
 Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
 18.00 Vorabendmesse mit Predigt
 Sonntag, 8. Februar 1987
 8.45 Beichtgelegenheit
 9.15 Heilige Messe mit Predigt
 Anschliessend Pfarreizmorge
 Heilige Messe mit Predigt
 Kinderhütendienst im Club I
 Anschliessend Pfarreizmorge
 Opfer für das Lehrerseminar
 St. Michael, Zug
 Montag, 9. Februar 1987
 Heilige Messe
 Dienstag, 10. Februar 1987
 Kein Gottesdienst
 Mittwoch, 11. Februar 1987
 Heilige Messe
 Donnerstag, 12. Februar 1987
 Rosenkranzgebet
 Freitag, 13. Februar 1987
 9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindegottesdienst, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
 Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
 Während den Schullerferien geschlossen!
 Werktag Kinderhort, evang. Kirchgemeindegottesdienst, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
 Während den Schullerferien geschlossen!
 Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetzlingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.
 Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetzlingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.
Ludothek
 Dienstag und Donnerstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
 Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
 Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
 Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
 Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
 Kassiererin: Tel. G 462 25 04
 Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
 Abt. Hauspflege
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
 Vermittlerin
 Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
 Der Umbau des 56-jährigen Hauses ist im Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist auf Herbst 1987 zu erwarten.
 Pensionäre und Personal sind in das frühere städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis umgezogen und bleiben dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.
 Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau können jetzt schon eingereicht werden; die zukünftigen Preise sind allerdings noch nicht festgelegt. Interessenten können sich bei der Präsidentin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.
 Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wird, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen, damit die Pensionspreise möglichst wenig erhöht werden müssen. Postcheck-Konto 80 - 16299 oder Zürcher Kantonalbank Höngg.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin Ihren Ehepartner dazu bewegen können bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen verdient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe!
 Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Hr. L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Mittwoch, 11. März, 19.30 Uhr, im kath. Kirchenzentrum in Höngg statt. Es werden Dias über eine Reise ans Nordkap gezeigt.
 Anfänger-Kurs für Autogenes Training bestehend aus 5 Lektionen zu 2 Stunden, jeweils am Mittwochabend. Beginn, 18. März 1987. Anfragen und Anmeldungen bitte an Herrn Steiner, Telefon 56 22 74.

Turnplan Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus (Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	
Vormittagskurse in Höngg	
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30—9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50—8.50 10.00—11.00

Jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindegotteshauses
Abendkurs in Oberengstringen
 Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
 Turnhalle Brunnewilis-Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
 Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
 Turnhalle Rebberg-Schulhaus
 Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Ortsgemeinschaft Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
 Sonntag, 8. Februar 1987, 10.00 bis 12.00 Uhr, ordentliche Öffnung.
 Gruppenführungen nach Absprache mit F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich, Telefon 56 47 49 oder mit Frau Piller, im Ortsgemeinschaftszentrum/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.
Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)
 Limmattalstrasse 354, 1. Stock
 Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
 Auskunft: Telefon 844 27 31

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aertz-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
 Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09
 Helvetiaplatz-Apotheke (Volksapotheke), Haltestelle Helvetiaplatz, Tel. 241 31 09
 Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40
 Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00
 Albis-Apotheke, Albsriederstrasse 330, Haltestelle Albsriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
 Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Flughafbeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
 Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg
 bei der Tramhaltestelle
 Wartau
 Limmattalstrasse 276
 ☎ 56 77 16

Flughafen*
 Airport-Shopping Plaza
 ☎ 816 35 43
 und
 Abflughalle Terminal A
 ☎ 816 35 10

Wipkingen
 Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
 ☎ 42 27 20



TISSOT PR100

Das erfolgreichste Tissot Modell aller Zeiten. Extrafeines Design verbunden mit sportlich robuster Konstruktion. Wasserdicht bis 100 Meter. Saphirglas.
 Ab Fr. 435.-

Uhren - Bijouterie
WEIER Montag geschlossen
 Limmattalstrasse 222, Zwiilplatz
 8049 Zürich
 Telefon 56 54 50

Institut für Sportbetreuung

Sauerstoff-Dampfbad
 Ermässigung für Sportvereine
 Intensivbräunen
 Am Wasser 159
 (bei der Europabrücke)
 8049 Zürich
 Telefon 56 53 33

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im Discount

Radio
 Television
 HiFi
 Video

H. Fawer
 Limmattalstrasse 204
 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 01 - 56 57 00

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

(Nach telefonischer Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags.)
 Treuhand- und Steuerrechtspraxis
FRED BRUGGER
 Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10
 Telefon 44 00 31 / 44 00 34

Wir sind wieder da!



Erfolgsteam
 Salon Zentrum

Unser neugestalteter Damen- und Herrensalon präsentiert sich in modernstem Styling. Lassen Sie sich in einer Super-Atmosphäre verschönern. Unsere tüchtigen Mitarbeiterinnen wissen worauf es ankommt. Ein Besuch lohnt sich.

Neuer Top-Salon — zum alten Preis!

Coiffure
Schaller
 Meierhofplatz
 Telefon 56 83 51

Für Ihren ersten Besuch
BON 5.-

Reisen AG

Wir beraten Sie fachmännisch, wenn es sich um Reisen oder Ferien dreht.

Reisen AG
 Limmattalstrasse 200
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01 58 03 43

Offizielle Verkaufsstelle der Destination Cuendet von Ferienhäuser, -Wohnungen Villen und Schlösser in der Toscana und Umbrien

Erfolg — dank richtigem Deutsch...


Hapert's da bei Ihnen?

Wir schreiben und redigieren für Sie. Und sorgen für zündende Texte!

Schreibstudio Höngg
 Postfach 250
 8049 Zürich-Höngg

Liebe Eltern
 In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsi»



für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof sind noch Plätze frei.
 Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.
 Anmeldung bei Sylvana Meier
 Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

RESTAURANTS NEUE WILD



Tessiner Wochen
 Settimane ticinesi

Bis Ende Februar verwöhnen wir Sie mit Köstlichkeiten und Spezialitäten aus unserer Sonnenstube, wie:

- Minestrone ticinese
- Risotto Merlotto con funghi
 Risotto mit Merlot und Steinpilzen — am Tisch mit Sprinz zubereitet — die Attraktion
- Brasato di manzo al Merlot
 Rindsschmorbraten mit Gemüse und Polentaschnitten
- Involtino Asconese — una specialità deo nostro chef:
 Gerollte Rindschmuff, braisiert an kräftiger Sauce, dazu Polentaschnitten
- Formaggi Ticinesi
- Tortelli san Giuseppe
 Brandteigkrapfen mit Vanillecreme

E naturalmente il buon Vino — Merlot del Ticino

Buon appetito!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

●●● die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

Neubauten Umbauten Renovationen

F FENPLAST

Kunststoff-Fenster

Technologie
 Qualität
 Erfahrung

Kunststoff-Fenster Türen Fensterläden Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
 Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl 2- oder 3fach Verglasung
 Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Musikverein Eintracht Höngg Von russisch bis amerikanisch

Grosser Publikumsandrang am Samstagabend, 31. Januar, im Kirchgemeindehaus Höngg. Der Musikverein Eintracht Höngg, Quartiermusik von Höngg und Wipkingen, hatte zum **Jahreskonzert** eingeladen. Konzertantes und Unterhaltendes stand auf dem Programm und stiess auf reges Interesse, sodass sich der Saal bis auf den letzten Platz füllte. Nach bewährtem Muster präsentierten sich die Musikerinnen und Musiker für den ersten Teil des Programms mit ihren bordeauxroten Uniformjackets in halbkreisförmiger **Konzertformation**. In mit leisem Humor gespickten Worten hiess **Präsident Albert Bräm** die Zuhörer willkommen. Er unterstrich, dass der Musikverein Eintracht seinen Besuchern keine Musikkonserven vorsetzt, sondern ein Live-Konzert bietet, welches als solches lebendig, einmalig, aber wohl auch unberechenbar ist.

Marco Barandun, im **Corps** besser bekannt als **Bassist**, spielte auf dem **Akkordeon** altvertraute Melodien wie: «Ich han en Schatz am Zürisee» oder «De Heiri hät es Chalb verchauft».



Der Musikverein Eintracht Höngg in Big-Band-Formation und Dirigent Peter Künzli in Hochform. Ein musikalischer Leckerbissen!

Unter der Überschrift «Konzertantes aus Russland» begann der Abend mit dem Cortège aus der Oper «Mlada» von Rimsky-Korsakow. Es folgten «Drei Tänze» von Khachaturian, «Colas Breugnon» von Kabelevski und «Das grosse Tor von Kiew» von Mussorgskij. Obwohl für ein Blasmusikkonzert sicher nicht alltäglich, fand diese Auswahl slawischer Musik die Aufmerksamkeit und den Gefallen der Zuhörer. **Musikdirektor Peter Künzli** verstand es, sein Orchester straff durch die verschiedenartigen Werke zu führen, und er scheute auch vor vehementem physischem Einsatz nicht zurück, wo dies nötig war. Das gute Einvernehmen von Orchester und Leiter zeigte sich in der sympathischen Geste des Dirigenten, der sich anerkennend zuerst vor seinen Musikern verneigte, bevor er sich dem applaudierenden Publikum zuwandte.

Frappant war die Verwandlung des Musikvereins Eintracht für den **zweiten Konzertteil: Big-Band-Formation** statt Halbkreis, weisses Hemd statt Uniformjacke, Band-Leader statt Dirigent, amerikanischer Sound statt russischer Klang. Die Klarinetistin Li-

lian Rubin führte die Zuhörer durch eine Auswahl von Musical-Melodien, von «Jesus Christ Superstar» über «Cats», «Man of la Mancha» bis zu «Mary Poppins». Dazwischen erkannte man im «Zürcher Melodien-Cocktail» zwar nicht weltbekannte, aber ebenfalls vertraute Lieder wie «Mis Dach isch de Himmel vo Züri», «De Heiri hät es Chalb verchauft» und «Ich han en Schatz am schöne Zürisee». In diesem Potpourri entpuppte sich überdies der Bassist Marco Barandun als ausgezeichnete Akkordeonist. Am Ende des Konzertes durfte **Dirigent Peter Künzli** als Dank für seinen grossen Einsatz einen Blumenstrauß und einen Korb mit verschiedenen Stärkungsmitteln entgegennehmen. Im Anschluss an das Konzert wurde die Bühne für den **Tanz** freigegeben, zu den leider eher lauten Klängen des Trio «Party Tramps». Wer sich lieber mit Freunden unterhalten wollte, liess sich in der Zwingli-Stube nieder. Die wie immer reichhaltige Tombola fand ihre glücklichen Gewinner, und dem Angebot des Buffets wurde ausgiebig zugesprochen. Nach diesem abwechslungsreichen Abend darf man gespannt sein, was sich der Musikverein Eintracht für sein nächstes Jahreskonzert einfallen lässt.

B. Baumann

Nachwuchskünstler gesucht...

Auch dieses Jahr führt die Organisation «Show Szene Schweiz» im Zürcher «Bernhard-Theater» vier «Sprungbrett»-Veranstaltungen für Artisten, Sängerinnen und Sänger, Musikgruppen usw., welche seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein Wohnsitz haben, durch. Alter 16 bis 30 Jahre. Unterlagen durch das Sekretariat «Show Szene Schweiz», Postfach 586, 8026 Zürich

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNG

Balestra, geb. Weisshaupt, Anna, geboren 1912, von Zürich, Gattin des Viriato; Ferdinand-Hodler-Strasse 10.

Baroni, Jolanda, geboren 1939, von Zürich; Wieslergasse 6.

Koller, geb. Vettiger, Hedwig Dora, geboren 1904, von Zürich und Waldkirch-Bernhardzell SG, Gattin des Karl; Widumweg 3.

Landis, geb. May, Sophie, geboren 1907, von Zürich, Gattin des Heinrich; Bauherrenstrasse 36.

Lumpert, geb. Jüng, Ida, geboren 1900, von Zürich und Wil SG, Witwe des Paul; Ackersteinstrasse 35.

Marti, geb. Bachmann, Frieda, geboren 1898, von Zürich und Engi GL, Witwe des Matthäus; Ackersteinstrasse 201.

Meier, Ernst, geboren 1923, von Zürich und Büren SO, Gatte der Heidi geb. Théodor; Engadinerweg 17.

Schuppisser, Fanny, geboren 1901, von Zürich und Winterthur ZH, ledig; Hohenklingenstrasse 8.

Sibler, geb. Marti, Elisa, geboren 1899, von Zürich und Meilen ZH, Witwe des Georg; Riedhofweg 4.

Sorg, Max, geboren 1915, von Zürich und Dietikon ZH, Gatte der Hanna geb. Lüscher; Wingert 6.

Weinbeck, geb. Nauer, Bertha, geboren 1899, von Zürich, Witwe des Wilhelm; Limmattalstrasse 371.

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschwister die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ottenbergstrasse 24, Umbau Dachstock mit Einbau eines Dachfensters, Frau R. Guggenheim, Vertreter: Marbach + Rüegg, Kappelerstrasse 16.

27. Januar 1987 Baupolizei

Gsteigstrasse anstelle Nr. 24, Wohnhaus, H. Lips + R. Wiedmer, Vertreter: B.L. Hir, Kürbergstr. 1.

30. Januar 1987 Baupolizei

Netsuke - Japanische Kleinplastik

Sonderausstellung des Rietbergmuseums vom 6. Februar bis 3. Mai 1987

Netsuke gehören, zusammen mit dem Farbholzschnitt, zu den ersten Erzeugnissen des ostasiatischen Kunstgewerbes, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts aus Japan kamen und in Europa Künstler, Sammler und Händler begeisterten.

Das Netsuke (ausgesprochen netz/ke) ist ein Gebrauchsgegenstand, der am traditionellen japanischen Gewand, Kimono, ein Gegengewicht zu einem kleinen Behälter für persönlichen Besitz bildet. Dieser wird mit einer Kordel zwischen Gürtel und Gewand so durchgeschoben, dass das Netsuke als Halteknopf das Durchrutschen des Behälters verhindert.

In einer Sonderausstellung zeigt das Museum Rietberg im Haus zum Kiel Netsuke aus den Collections Baur Genève. Es ist das erste Mal, dass die Stiftung Alfred und Eugénie Baur-Duret Werke aus ihren Sammlungen ostasiatischen Kunstgewerbes einem anderen Museum als Leihgaben zur Verfügung stellen. Zu diesen gehören neben Netsuke, Lacke und Schwertzierat aus Japan vor allem die hervorragenden Porzellane und Jade aus China zur Zeit der Quing Kaiser (1644 bis 1912), die der Geschäftsmann und Auslandsschweizer Alfred Baur (1865 bis 1951) gesammelt hatte.

Im Austausch zu den Netsuke zeigt das Museum Rietberg vom 20. Februar bis zum 26. April 1987 Ritualbronzen und archaische Jade aus seinen Sammlungen in den Räumen der Fondation Baur in Genf.

Präventiv mit Präservativ

Schutz vor Aids. Die weltweit grassierende Immunschwäche Aids hat auch in unserem Lande alarmierende Formen angenommen. Behörden und Institutionen wollen dieser tödlichen Gefahr jetzt mit einer neuen Aufklärungskampagne und mit der Durchsetzung von zweckdienlichen Präventionen begegnen. Im Privatbereich wird vornehmlich die Verwendung von Präservativen (Kondome) empfohlen, die seit jeher aus hygienischen Gründen im Gebrauch sind und sich als nebenwirkungsfreies Empfängnisverhütungsmittel bei der Familienplanung bewährt hat. Diese Präservative bannen darüber hinaus die Ansteckungsgefahr und bieten so einen optimalen Schutz vor Aids.



Als exklusive Schweizer Marke wird hierzulande das Qualitätsprodukt «Ceylor» angeboten. Dieses Präservativ durchläuft als einziges Stück für Stück eine dreifache Prüfung (Bild: visuelle Kontrolle auf Luftbläschen und Fremdkörper einschliessen) und übertrifft höchste Sicherheitsanforderungen. Ceylor-Präservative, erhältlich in **allen Apotheken und Drogerien**, gibt es in den Standardausführungen «Blau-band» (mit Feuchtigkeitscreme) und «Grünband» (gepudert). «Ceylor-Gold» ist ein bei der Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel registriertes Schweizer Qualitätsprodukt mit dem Wirkstoff «Nonoxinol 9», der in Labor-Tests Aids-Viren zum Absterben gebracht hat. (B+N/kwb)

restaurant rebstock
taverne
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

SAAL 1. STOCK
(15 bis 50 Personen)
Ideal für Ihre Familien- und Geschäftsanlässe

Täglich geöffnet

TAVERNE Der ideale Treffpunkt für Geschäftsleute oder ganz privat «Italienische und Internationale Spezialitäten»

IM RESTAURANT servieren wir preisgünstigen Tellerservice oder à la carte

KEGELBAHN 3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)

AUTOPARKPLÄTZE Auf Parkplatz am Rebstockweg oder in Parkgarage mit Einfahrt an der Ackersteinstrasse

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. Medaglia und Holstein*

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

GEWALTFREIE SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT 道 8049 Zürich-Höngg
Hurdäckerstr. 5 01/56 39 10

Anfänger jederzeit willkommen - Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.-Do. 19:00, Sa. 17:00

AUCH BEIM SITZEN STEHE ICH AUF

ALBO

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage. - 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

